№ 132. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 9. November 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Mittwoch, den 3. Januar 1894 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 4. Dezember d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

1) ein Geburtszeugnis;
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§. 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 1. November 1893.

v. Ow.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Vom Evang. Konsistorium wurde Schullehrer Pfäffle in Gechingen, für besondere Auszeichnung in der Winterabendschule pro 1892/93, mit einer Prämie bedacht.

* Calw. Bei der am 15. v. Mts. stattgehabten Plenarsitzung der Handels- und Gewerbekammer Calw wurde beschlossen, der Königl. Generaldirektion der Württ. Staats-Eisenbahnen folgende Wünsche in Eisenbahnbetriebs-Angelegenheiten zu unterbreiten:

1) Der Winterfahrplan hat bezüglich der Linie Calw—Stuttgart Aenderungen gebracht, bei welchen die Interessen der Stadt Calw und einer Reihe angrenzender Orte sehr wenig berücksichtigt sind. In erster Linie ist dies die Verlegung der Abfahrtszeit von Stuttgart nach Calw von 7 Uhr 30 Min. auf 6 Uhr 30 Min. Nicht nur, daß hiedurch der Aufenthalt in Stuttgart in empfindlicher Weise abgekürzt wird, ist dadurch auch die Influenz anderer Züge in einer für die Interessen des Verkehrs mit Calw nachteiliger Weise verändert. Bisher konnte man in Hall bis nachmittags 3 Uhr 45 Min. bleiben, traf abends 7.15 in Stuttgart ein und konnte mit dem 7.30 M. abgehenden Zug noch Calw erreichen. Nach dem neuen Winterfahrplan ist man genötigt, Hall morgens 10 Uhr 44 Min. zu verlassen, weil mit einem späteren Zug die Orte von Leonberg bis Pforzheim nicht mehr erreichbar sind. Ebenso konnte man bis jetzt mit dem in Schorndorf 6 Uhr 3 Min. abgehenden und in Stuttgart 7.15 eintreffenden Zug die Orte von Leonberg bis Pforzheim noch erreichen, während man jetzt Schorndorf 3.20 verlassen und in Stuttgart 2 Stunden bis zum Abgang des Calwer Zugs warten muß.

   Auch der Abendzug von Böblingen her, trifft jetzt 20 Minuten nach Abgang des Calwer Zugs in Stuttgart ein. Dies sind sehr mißliche Aenderungen im Eisenbahnverkehr für eine große Anzahl von Orten. Sollte die Vorverlegung des letzten Zugs von Stuttgart nach Calw um 1 Stunde mit Rücksicht auf Nagold erfolgt sein, so erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß Nagold noch mit einem späteren Zug über Böblingen zu erreichen ist.
2) Eine alte Klage ist es, daß der Frühzug Calw—Stuttgart zu spät, erst 8 Uhr 8 M., abgelassen wird. Würde derselbe um 20 Minuten früher abgehen, so könnte der Schnellzug Heilbronn—Würzburg—Berlin noch erreicht werden, was vielen Reisenden sehr erwünscht wäre, überhaupt

Feuilleton.

Geistige Begabung.

Zeitgemäße Betrachtungen von Emil Peschkau.

Woher kommt das Talent? Ich kenne nur zwei Fälle, daß eine ganz bestimmte, anscheinend engbegrenzte geistige Begabung sich in bemerkenswerter Weise vererbt hat: das Talent für Mathematik in der Familie Bernoulli, und das für Musik in der Familie Bach. Reißmann führt in seinem kleinen „Handlexikon der Tonkunst" nicht weniger als achzehn Musiker namens Bach an, zum Teil Vorfahren und zum Teil Nachkommen des großen Johann Sebastian, eine Reihe, die mit dem Jahre 1626 (Hans Bach) beginnt und mit der Gegenwart (Otto Bach) endet. Ähnlich ist es mit der Familie Bernoulli, die von Jakob (geboren 1654) bis zu Christoph Bernoulli (gestorben 1863) durchwegs bedeutende Mathematiker hervorbrachte. Aber diese beiden Fälle stehen vereinzelt, und ich weiß ihnen auf keinem Gebiete menschlicher Thätigkeit weitere, gleich drastische an die Seite zu stellen. Im Gegenteil — wenn man die Familiengeschichten hervorragender Männer durchblickt, macht man die Bemerkung, daß in den allermeisten Fällen das Talent ganz plötzlich auftauchte, wie ein Wunder, wie eine farbenprächtige exotische Blume, die plötzlich in einem bescheidenen Hausgärtchen zwischen Kohlpflanzen und Salat, Stiefmütterchen und Reseden erblühte. Auch ebenso plötzlich, wie es erschien, verschwindet es auch meist wieder — nur sehr selten finden sich unter den Nachkommen großer Männer wieder bedeutende Köpfe. Da es nun aber andrerseits zweifellos ist, daß sich die seelischen und geistigen Eigenschaften ebenso vererben wie die körperlichen, daß in jedem Individum die Besonderheiten seiner Vorfahren — bald mehr bald weniger ausgeprägt — wieder erscheinen, so gewinnt die Frage: „Woher kommt das Talent?" — „Wieso erklärt sich sein jähes Erscheinen und jähes Verschwinden?" — ein erhöhtes Interesse. Um sie beantworten zu können, ist es übrigens nur nötig, den Begriff „Talent" etwas schärfer zu fassen, als es gewöhnlich geschieht, sich die „geistige Begabung ein wenig genauer anzusehen.

In der Regel spricht man von kaufmännischem, militärischem, poetischem, musikalischem, technischem Talent u. s. w., und man glaubt, daß von diesen Talenten gerade das eine oder das andere dem Betreffenden angeboren sei. Die Natur weiß jedoch von diesen verschiedenen Talenten nichts, für sie giebt es ebenso wenig Kaufleute, wie Maler, Musiker, Techniker u. s. w., und was in Wirklichkeit nicht existiert, kann sich natürlich auch nicht vererben. Die Gehirnthätigkeit eines jeden Menschen ist einfach eine Kombination aus den Thätigkeiten verschiedener Gehirnsphären oder verschiedenen „geistigen Gaben", deren Anzahl bekanntlich nicht groß ist. Beobachtungsgabe, Gedächtnis, Phantasie, Fähigkeit, Gedanken oder Thatsachen rasch zu verknüpfen u. s. w. geben zusammen das intellektuelle Leben des Einzelnen, und da fügt es sich nun, daß z. B. der eine starke Beobachtungsgabe und wenig Denkfähigkeit, ein schwaches Gedächtnis, der andere lebhafte Phantasie, mangelhafte Sinne, gutes Gedächtnis besitzt u. dgl. m. Jede dieser Anlagen kann nun im Einzelleben durch Übung gesteigert werden, und die gesteigerte Anlage vererbt sich wie die Form der Nase oder des Brustkorbes. Wer sich mit dem Studium der Menschen andauernd beschäftigt hat, wird sicher zu der Bemerkung gekommen sein, daß unter den „Unbegabten" doch nur wenige sind, die nicht mindestens eine dieser Anlagen, sei es nun Beobachtungsgabe, Phantasie, Urteilskraft u. s. w. in immerhin reichlichem Maße besitzen. Die rohesten, dümmsten Klatschweiber, denen die einfachste Sache, wenn sie Denken, Überlegung erfordert, kaum beizubringen ist, zeigen oft eine Beobachtungsgabe, die einen „naturalistischen" Schriftsteller beschämen würde, und bisweilen hat der größte Einfaltspinsel ein so außerordentliches Gedächtnis, daß er sich damit auf Jahrmärkten oder in Konzertsälen produziert. Das Talent ist nun nichts

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Am nächsten **Samstag, den 11. ds.,** hält

Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

W. Voßler.

Zu unserer am **Dienstag, den 14. Nov.,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum „Hirsch" in Teinach freundlichst ein.

Michael Pfrommer,
Sohn des † Jakob Pfrommer in Würzbach.
Regina Erhard,
Tochter des Johannes Erhard in Emberg.

Leder- und Filzschuhwaren

in allen Gattungen und Größen,

Gummigaloschen, echte russische, sächs. Tuchsohlenschuhe,
Einlegsohlen, Schuhlöffel, Schuhfett, Kiderême, Knöpfer u. s. w.
empfiehlt bei billigst gestellten Preisen

Chr. Zahn, Schuhmacher,
obere Lederstraße.

Korff's Kaiseröl

nicht explodierendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.
Echt nur zu haben bei
C. Sakmann in Calw.

Allgemeine Rentenanstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.
Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Gesamtvermögen Ende 1892: **70 Millionen Mark,** darunter außer **34½ Millionen Mark Prämienreserven** noch über **4½ Millionen Mark Extrareserven.**
Versicherungsstand: ca. **40 Tausend Policen** über **57 Millionen Mark** versichertes Kapital und über **1½ Millionen Mark** versicherte Rente.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.
Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Anerkannt niedere Prämiensätze.
— Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. —
Dividende zur Zeit 30 % der Prämie.

Rentenversicherung.
Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge. Alles dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
In Calw: **Emil Georgii,** Kaufmann und
Emil Staudenmeyer, Verw.-Aktuar,
„ Liebenzell: **Gustav Veil.**

Einen bereits noch neuen

Damenmantel

hat im Auftrag billig zu verkaufen
Chr. Stäudle,
Damenschneider.

Zu vermieten,

1 oder 2 Zimmer, in freundlicher Lage, mitten in der Stadt, pr. sofort oder später.
Näheres durch die Exped. d. Bl.

Deutsche

Schaumweinfabrik Wachenheim

(Rheinpfalz)
empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannten **neuen Marken:**
Blau-Etikett,
Weiss-Etikett.
Kaiser-Perle
zu billigsten Preisen.
Niederlagen:
Albert Haager in Calw.
Ernst Unger in Gechingen.
Generaldepot für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen,
Stuttgart.

Moser's

MALZ-EXTRACT-HUSTEN-BONBONS
sind äusserst wirksam.
Niederlagen sind durch Plakate ersichtlich.

Versuchen Sie es bei

Zahnschmerz

mit „Dentila". Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich **pr. Fl. 50 Pf.** in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

Stets scharfen
H-Stollen
(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** Pfg. an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden
in Westfalen.

Reutlinger

Kirchenbau-Lose

Geldlotterie mit 2 Ziehungen.
1. Ziehung **bestimmt** am **21. Nov.**
Loose à *M* 2.— für 2 Ziehungen,
„ à *M* 1.— „ die 1. Ziehung
sind zu haben bei allen Looseverkaufsstellen und bei **Eberhard Fetzer,** Generalagentur, **Stuttgart.**

Knochenmehl, Thomasmehl

empfiehlt
E. Georgii.

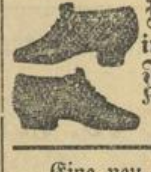
Perlkränze

in schöner Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
Friederike Riedel,
Blumengeschäft beim Rößle.

Petroleum

empfiehlt billigst
R. Hauber.

J. G. Fischer, Badgasse,



empfiehlt
Winterschuhwaren in Tuch, Melton und Filz, für Frauen und Kinder, in guter Qualität zu billigem Preise.

Eine neu hergerichtete schöne

Wohnung

mit 6 ineinander gehenden Zimmern hat bis Lichtmeß zu vermieten
Emil Georgii.

Im Kaufmann Mayer'schen Hause ist die obere

Wohnung

mit 4—6 Zimmern und allem Zubehör bis Lichtmeß zu vermieten.
Gärtner **Mayer.**

Ein kleineres

Logis

hat sogleich oder bis später zu vermieten
Eberhard im Zwinger.

Zu vermieten

ein Logis bis Lichtmeß an eine kleine Familie.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

2000 Mark

Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
C. A. Gengenbach,
Goldarbeiter.

Einige sehr schöne

Juppen, Jaquettes,

einen **schwarzen Rock,** sowie einen schönen **Winterüberzieher** verkauft
G. Binder, Schneiders Wwe.

Auch habe noch einige **Schneider-Bügeleisen,** sowie verschiedene Gegenstände für Schneider zu verkaufen.
Obige.

Standen

zum Einsalzen von Kraut und Abfällen u. s. w. sind billig feil bei
E. Hähnlen
zur mittleren Mühle.

Simmozheim.

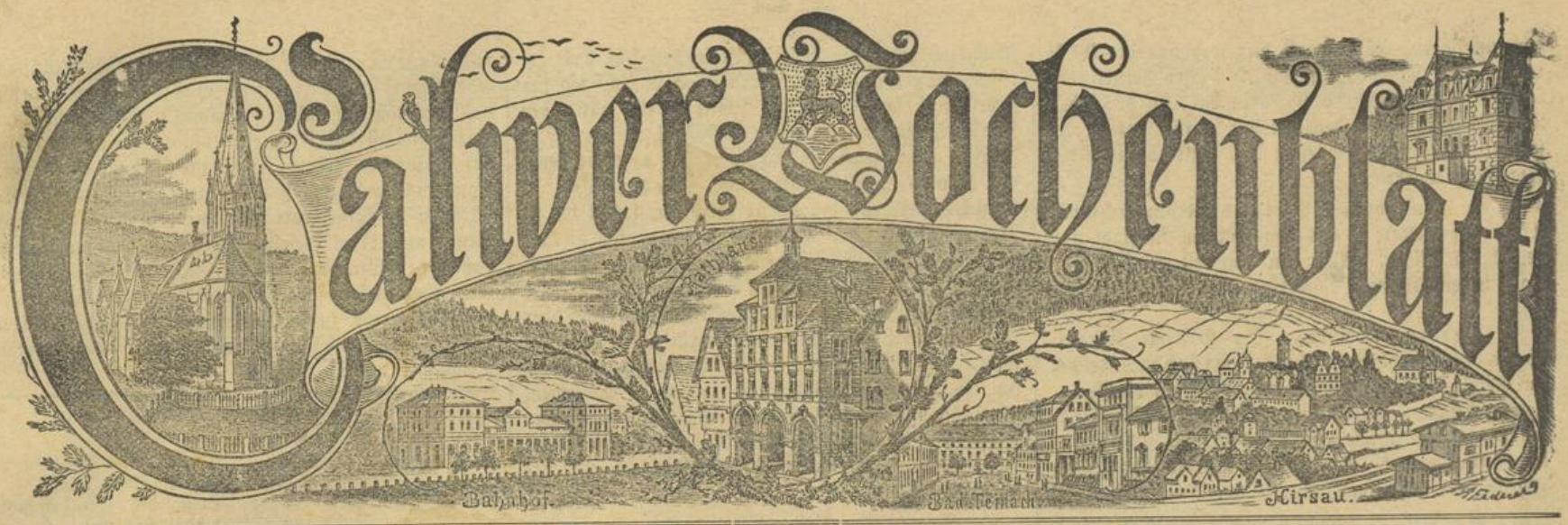
20 Paar Tauben,

in allen Farben, hat sofort zu verkaufen
Johs. Fuchs.

Johann Göckeler, wohnhaft bei Frau Zapp, Bischofstraße, empfiehlt sich im
Leeren von Abtritttrögen.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw



№ 133. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 11. November 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Von 7 Gemeinden fehlt noch der Ausweis des Standesamts für das 3. Quartal, von 6 der Auszug des Leichenschauers. Ich bitte um baldige Einsendung.

Calw, 9. November 1893.

Oberamtsarzt Dr. Müller.

Die neuen Steuerentwürfe.

I.

In der nächsten Woche, am 16. Nov., wird der Reichtstag wieder zusammentreten. Große Aufgaben, die einer raschen und gründlichen Erledigung bedürfen, harren desselben. Schon jetzt lassen alle Anzeichen vermuten, daß die Beratungen zu den hitzigsten Debatten führen werden. Handelt es sich ja um Einführung neuer Steuern, die vom Reichstag bewilligt werden sollen. Wie aber überall im Leben, so hört in Geldsachen auch im Reichstag die Gemütlichkeit auf und die politischen Parteien werden sowohl unter sich als auch mit der Reichsregierung manchen harten Gang ausfechten.

Wie bekannt, hat der Reichstag in seiner letzten Session die so stark umstrittene Militärvorlage, deren unleugbare Vorteile auch die Gegner zu schätzen wußten, angenommen. Die Durchführung der Vorlage kostet jährlich 55 Millionen Mark. Die Mittel sollen vom Reich durch neue Steuern aufgebracht werden; andernfalls müßten die Matrikularbeiträge der Einzelstaaten an das Reich erhöht werden, was aber bei der Finanzlage der meisten Staaten nur durch eine Erhöhung der direkten Steuern möglich wäre. Die neuen Steuerpläne belasten nun zum Teil tägliche Verbrauchsartikel und deshalb müssen die Entwürfe manches Bedenken erwecken. Ein Zuschlag auf die Einkommensteuer (wie sie in Preußen eingeführt ist), natürlich nur auf die größeren Einkommen, wäre der gerechteste Weg, die Einnahmen des Staates zu erhöhen, während die Verbrauchsabgaben drücken, für die Wohlhabenden jedoch kaum fühlbar sind. Wir sind wie vor der letzten Reichstagswahl auch heute noch der Ansicht, daß die notwendigen Mehrkosten für das Heer auf die Schultern der leistungsfähigen Bevölkerung gelegt und der arme Mann verschont werden sollte; das Geld sollte da genommen werden, wo es leicht zu haben ist. Ursprünglich hatte die Reichsregierung drei neue Steuern, eine Börsen-, Bier- und Branntweinsteuer geplant; von diesen ließ sie die letzteren 2 fallen und nur die erstere soll in ausgiebigerer Weise als bisher herangezogen werden. Von einer Luxus-, Erbschafts- und Wehrsteuer ist es stille geworden; auch eine progressive Reichseinkommensteuer scheint nicht geplant zu sein. Dagegen sind außer der Börsensteuer besonders 2 Objekte als geeignete Opfer ausersehen, der Tabak und Wein und außerdem noch eine Stempelsteuer.

Der Entwurf des Weinsteuergesetzes geht von dem Gedanken aus, daß es eine Forderung ausgleichender Gerechtigkeit sei, das bestehende Getränkesteuersystem durch die Einführung einer allgemeinen Weinsteuer zu ergänzen. Während Bier und Branntwein überall im Reiche in erheblichem Umfange zur Besteuerung herangezogen sind, bleibt der Wein, mit Ausnahme von Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen steuerfrei, obwohl er im großen und ganzen von den leistungsfähigeren Konsumenten getrunken wird. Es soll darum der zum Verbrauch in Deutschland gelangende Natur-, Schaum- und Kunstwein zur Steuer herangezogen werden. Der Entwurf bestimmt als Steuer für Naturwein im Werte über 50 ℳ für den Hektoliter 15% vom Werte, für Schaumwein 20%, für Kunstwein 25%, mindestens aber 10 ℳ pro Hektoliter. Die Steuerpflicht tritt ein beim Uebergang des Weins vom Ausland, von der Zollniederlage, vom Hersteller oder Großhändler an den Kleinhändler und Verbraucher. Die Steuer wird vom Kleinhändler, beziehungsweise Verbraucher entrichtet. Als Wert gilt der Kaufpreis, für den der Kleinhändler oder Verbraucher den Wein erworben hat. Bei ausländischen Weinen wird der Zollbetrag hinzugerechnet. Befreit von der Steuer sind der eigene Verbrauch des Herstellers, Meß- und Kommunionwein, Wein zur Herstellung von Essig und Branntwein, sowie Weinproben. Die Erhebung und Verwaltung der Weinsteuer erfolgt durch die Landesbehörden, denen die Kosten bis auf weiteres von Reichswegen vergütet werden. Für die beim Inkrafttreten des Gesetzes vorhandenen Weinvorräte ist von den Kleinhändlern eine Nachsteuer zu entrichten.

Die Einführung einer solchen Steuer würde aber dem Weinbau nicht förderlich, sondern überaus schädlich sein. In ganz Süddeutschland und Elsaß-Lothringen ist die Abneigung gegen die Steuer sehr groß und die Unzufriedenheit findet ihren Ausdruck in zahlreichen Versammlungen und Protesten. Würde die geplante Steuer bei der Grenze von 50 Mk. im Werte pro hl durchgeführt, so würde in Württemberg mehr als die Hälfte des erzeugten Weins dem Reich versteuert werden müssen und für Württemberg bliebe nur der geringste Wein zur Besteuerung übrig, was bei uns einen Ausfall von etwa 2 Mill. Mark Steuern zur Folge hätte, welche anderweitig aufgebracht werden müßten. Unser schon so schwer gedrückter Weingärtnerstand würde den Schlag wohl nicht aushalten können; der Weinbau würde in den besseren Sorten zurückgehen und Grund und Boden entwertet. Eine hohe Besteuerung des Schaum- und Kunstweins halten wir für vollständig gerechtfertigt, die der Landweine aber verwerflich. Eine Hinaufsetzung der Wertgrenze erscheint unbedingt nötig.

Tages-Neuigkeiten.

Bebenhausen, 7. November. Die „Tüb. Chron.“ berichtet: Zur Ankunft des Königs und seines Kaiserlichen Gastes hatte sich Bebenhausen festlich geschmückt. Auf dem Schlosse wurde die Kaiserflagge gehißt. Als der offene mit 4 Rappen bespannte Jagdwagen, mit welchem Ihre Majestäten der Kaiser und der König fuhren, durch die Einfahrtsstraße dem Kloster zu einbog, wurde dem Kaiser von der Tochter des Hirschwirts Klett ein Blumenstrauß überreicht, der gnädig angenommen wurde. Am Schloß selbst fand keinerlei Empfang statt, da der Kaiser für alle Ovationen gedankt hatte. Im Schloß wurde von den Majestäten und dem Gefolge ein kurzer Aufenthalt genommen. In dem durch den Abbruch des Flügels am ehemaligen Forstamtsgebäude neugeschaffenen Anfahrtshof warteten die 4 mit Rappen bespannten Jagdwagen, von denen 3 mit den Jagdgästen vorausfuhren. Den vierten bestieg der Kaiser in lichtgrünem Jagdanzug mit dem König. Auf dem Hintersitz nahmen die beiden Leibjäger der Majestäten mit den Gewehren Platz, und in leichtem Trab fuhren die Majestäten durchs Goldersbachthal dem Revier Entringen zu, wo am sog. dicken Berg die Jagd begonnen wurde. Die Jagd war vom prächtigsten Wetter begünstigt. Dem Kaiserlichen Gaste war das Jagdglück hold; 5 Stück Hochwild von den 13, welche zur Strecke kamen, wurden von Sr. Maj. dem Kaiser geschossen. Das Jagdfrühstück wurde auf der Blockhütte auf dem Stungart abgehalten. Es war schon dunkel geworden, als die Majestäten von der Jagd zurückkehrten. Um 7 Uhr war Abendtafel mit 18 Gedecken. Nach derselben wurde bei Fackelschein die im Klosterhof gelegte Strecke besichtigt. Es waren 6 Hirsche, darunter ein 14er und ein 12er, beide von Generallieut. v. Lindequist geschossen, und 7 Muttertiere. Indessen erstrahlten die Refektorien im Glanz der Glühlampen, in deren Schein die alten Klosterräume in besonderer Schönheit sich darstellten. Die Majestäten begaben sich in den Kreuzgang und die Refektorien, um diese Räume zu besichtigen. — Vom zweiten Jagdtag berichtet der „Schwäb. Merk.“: Winterliche Kälte mit scharfem Wind war über Nacht eingetreten und starker Reif lag morgens auf der Landschaft. Um ½9 Uhr fuhr die Jagdgesellschaft ins Revier Hildrizhausen. Die Fahrt ging auf Waldwegen durchs enge Metterthal. Obwohl viel Hochwild sich bemerkbar machte, blieb doch der Erfolg hinter den Erwartungen zurück. Die starke Luftbewegung war daran Schuld, daß das Wild Wind hatte und nicht so leicht zu Schuß kam. So konnten nur 4 Stück Hochwild zur Strecke gebracht werden, 1 Hirsch und 3 Tiere. Zwei Stück davon wurden von Seiner Majestät dem Kaiser geschossen. Die Jagd wurde heute, wie gestern, als verlappte Jagd gehalten. Das Jagdfrühstück wurde heute in einem Zelte eingenommen. Nach 5 Uhr trafen die Majestäten mit dem Gefolge wieder in Bebenhausen ein. Im Goldersbachthal gingen vor dem Wagen der Majestäten zwei starke Hirsche vorüber, während am Wald ein starkes Rudel von dem schönen Wildstand des Schönbuchs Zeugnis ablegte. Seine Majestät der König hat angeordnet, daß von der reichen Jagdbeute des gestrigen Tages aus dem freudigen Anlaß des Kaiserbesuchs im Schönbuch jeder Gemeinde, auf deren Markung gejagt wurde, ein Hirsch als Geschenk überwiesen werden soll. Die anderen Gemeinden, in denen noch gejagt wird, sollen ebenfalls bedacht werden.

Rothenberg, 7. Nov. Die Trockenheit des Sommers macht sich an unserem Brunnen heute noch empfindlich fühlbar; er spendet immer noch so wenig Wasser, daß dasselbe unter die Bürger zur Zeit verteilt wird. Dies geschieht in der Art, daß nach einer bestimmten Reihenfolge pro Stunde durchschnittlich 3 bis 4 Bürger sich mit Wasser zu versehen haben. Damit ein Wechsel eintritt, sind die Bürger in 25 Gruppen eingeteilt, wodurch die Zeit zum Wasserholen täglich um eine Stunde hinausrückt.

Kirchheim u. T., 8. Nov. Ein Bauer,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

der zum sogen. Gallenmarkt hier war und die Wirkungen des „Neuen“ persönlich kennen lernte, hat seinen ganzen Erlös, 500 *M* in bar, an demselben Tag verloren. Von dem Verlust wurde Anzeige erstattet; bis jetzt ist indessen das Geld nicht wieder beigebracht worden.

— Aus dem Oberland werden Schneestürme gemeldet; so aus dem hinteren Neustadt und dem hohen Möhr. Auch von dem unteren Schwarzwald liegen derartige Nachrichten vor.

Berlin, 8. Novbr. Der Geheime Kanzleidiener des Auswärtigen Amts Schroeder, welcher im Gefolge des Kaisers sich auf der Reise nach Besenhausen befand, wurde auf der Station Mansfeld, wo er auf der unrichtigen Seite ausstieg, überfahren und sofort getötet. Der Kaiser ordnete die Ueberführung der Leiche nach Berlin an.

Berlin, 9. Novbr. Während des Bombenattentats im Theater zu Barcelona befand sich auch eine Stangen'sche Reisegesellschaft im Theater. Der Führer der Gesellschaft meldet hierher, daß alle Reiseteilnehmer unversehrt geblieben sind.

Wien, 9. Novbr. Der im Hannover'schen Wucherprozeß kompromittierte Bankier Lichtner wurde gestern in Preßburg verhaftet, wo er sich bei Verwandten verborgen hielt.

— Aus St. Dié wird telegraphiert, daß das dortige Gericht die Genehmigung zur Beerdigung der beiden Wilderer, welche der deutsche Förster erschossen hat, nicht erteilt hat. Es wird eine neue Autopsie von den Aerzten vorgenommen.

Gent, 7. Nov. Ein Kinderzweikampf mit tödlichem Ausgang bildet zur Zeit hier das allgemeine Gespräch. Zwei 14jährige Schulknaben Namens Vermeesch und Timmermann gerieten mit einander in Streit und beschlossen, denselben auf „ritterliche Art“ durch einen regelrechten Zweikampf auszufechten. Die jugendlichen Duellanten verschafften sich zwei Zeugen, wozu zwei andere Schuljungen dienten, darunter der jüngere Bruder Timmermans und kauften in einem Genter Waffenladen zwei Revolver mit den dazu gehörigen Patronen. Hierauf schlich sich die ganze Gesellschaft in den sehr hoch gelegenen Speicher des Genter Rathauses ein, wo der Zweikampf stattfand. Als „Beleidigter“ hatte der Knabe Vermeesch den ersten Schuß abzugeben. Der Bursche nahm seine Rolle sehr ernst, denn er schoß auf kaum 5 Schritte Entfernung auf den Kopf des Gegners, der, von der Kugel getroffen, sofort tot zu Boden stürzte. Der Duellant entfernte sich hierauf mit seinem Zeugen, während der jüngere Timmermann bei der Leiche seines Bruders verblieb. Die Polizei verhaftete den Knaben Vermeesch, der aber wegen seines jugendlichen Alters nicht bestraft werden kann. Es heißt, daß das Lesen überspannter Romane den Knaben den Gedanken an den von so traurigem Ausgang begleiteten Zweikampf eingegeben habe. Der Waffenhändler, der den Schulknaben zwei geladene Revolver verkaufte, wird vom Gericht zur Verantwortung gezogen werden.

Santander, 9. Novbr. Im Boden des Schiffes Machichago wurden noch vierzig Kisten Dynamit intakt aufgefunden. Als die Behörden dieselben in Sicherheit bringen wollten, bemächtigte sich eine Panik der Bevölkerung. 20 000 Leute flüchteten ins Freie, andere stürmten in die abfahrenden Eisenbahnzüge. Beim Gedränge kamen zahlreiche Verwundungen vor.

Madrid, 8. Nov. Aus Barcelona wird berichtet: Heute nacht wurden bei der Einweihung des Theatro Liceo während des zweiten Aktes von „Wilhelm Tell“ zwei Bomben zwischen die Orchesterfauteuils geworfen, eine derselben explodierte und tötete neun Frauen und sechs Männer, sie verwundete außerdem viele Personen. Die zweite explodierte nicht. Zwei bekannte Anarchisten wurden als mutmaßliche Thäter verhaftet.

Vermischtes.

§ Calw. (Theater.) Am Mittwoch abend gab die hier weilende Theatergesellschaft die 3. Vorstellung, welche, wie die vorhergegangene am Sonntag, sehr zahlreich besucht war. Das Stück, das gegeben wurde „Die Ehre“ von H. Sudermann macht auf den Zuhörer zunächst einen deprimierenden Eindruck, denn alle weniger guten Charaktere, welche in demselben zur Darstellung kommen, sind ohne Rücksicht lebenswahr gezeichnet, man möchte oft sagen unter das Vergrößerungsglas genommen; wohlthuend und versöhnend ist dabei der ehrliebende Charakter, der in der Person des Robert Heineke zur Darstellung kommt. Kann man auch aus dem Ganzen keinen Kulturfortschritt in der Gegenwart entnehmen, so dürfte doch das Stück in allen Gesellschaftsklassen nicht ohne erzieherische Wirkung bleiben. Alle Darsteller ohne Ausnahme gaben sich redlich Mühe, ihrer schwierigen Aufgabe gerecht zu werden und ernteten dafür reichen Beifall. Die Gesellschaft verdient mit Recht die rege Teilnahme des Publikums.

Standesamt Calw.

Geborene:

4. Nov. Luise Katharine, Tochter des Johannes Kreuzberger, Bäckermeisters hier.
4. „ Eberhard Walter, Sohn des Karl August Schoffer, Rechtsanwalts hier.

Gestorbene:

5./6. Nov. Philipp Alfred Bauer, Bauführer von Neckarsulm 20 Jahre alt.

Gottesdienste

am **Sonntag,** den 12. November.

Vom Turm: 11. Predigtlied: 211.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Mittwoch 10 Uhr Betstunde.

Mitteilung.

Frl. **M., hier.** Wir geben Ihnen den wohlgemeinten Rat, kaufen Sie nur solche Seife zu Ihrer Toilette, die chemisch untersucht und deren Analysen auch veröffentlicht werden; denn man wird gewiß keine Ware der scharfen Kritik der Wissenschaft überliefern, wenn sie nicht absolut einwandfrei und von seltener Güte ist. In dieser Beziehung mag die bekannte **Doering's Seife mit der Eule** als empfehlenswertes Muster gelten. Sie wird alljährlich von staatlich vereidigten Chemikern untersucht und der Befund buchstäblich veröffentlicht. Alle Gutachten erkennen die vorzügliche Güte, Reinheit, Milde und Fettreichtum (ungefähr 82 pCt.) uneingeschränkt an und Sie können sicher sein, daß Sie für Ihre empfindliche Haut keine bessere Toilette finden werden als **Doering's Seife mit der Eule.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Calmbach.

Stangen-Verkauf

am Freitag, den 17. Novbr. 1893, vormittags 11½ Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Calmbach aus Distrikt Hengstberg Abt. Oberer und Unterer Dittenbronnen:

Werkstangen: 14 I. Kl., 18 II. Kl., 2 III. Kl., Hopfenstangen: 751 I. Kl., 616 II. Kl., 105 III. Kl., Reisstangen: 1880 I. Kl., 4902 II. Kl., 3075 III. Kl., 3270 IV. Kl. und 2930 V. Klasse.

Die Stangen sind von schöner Qualität, weitaus überwiegend fichtene, werden auf Verlangen von Forstwart Knörzer vorgezeigt.

Entfernung bis zum dortigen Bahnhof 1 Stunde.

Bekanntmachung.

Die jährlichen Gaben aus den Armenstiftungen der Herren **Dörtenbach und Schauber** werden heute Samstag, den 11. ds., mittags von 1 Uhr an, bei Unterzeichnetem verteilt.

Calw, 8. Nov. 1893.

Stiftungspflege.
Bub.

Privat-Anzeigen.

3000 Mk.

werden aufzunehmen gesucht. Näheres durch

Verw.-Akt. Staudenmeyer.

Einladung.

Diejenigen Frauen und Fräulein, welche gerne mit der von hier scheidenden Frau Stadtpfarrer Eytel noch einige gemütliche Stunden zusammen sein möchten, werden gebeten, sich nächsten Mittwoch, den 15. ds., nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Waldhorn einzufinden.

Die Teilnehmenden wollen sich spätestens bis Montag mittag bei Frau Kuom anmelden.

Calw, den 10. Nov. 1893.

Frau Anna Federhaff.
Frau Louise Haffner.
Frau Sophie Staelin.
Frau Frida Zoeppritz.

Geldgesuch.

Ein pünktlicher Zinszähler, der 1300 *M* doppelt versichert hat, sucht bis zu 2000 *M* aufzunehmen gegen eine Pfandsicherheit von 3240 *M*. Risiko ist keines dabei und würde hiedurch einer Familie Hilfe geleistet.

Gechingen. Schulth. **Ziegler.**

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeit auf Sonntag, den 12. Nov., in das Gasthaus z. „Ochsen“ freundlichst einzuladen.

Rudolf Beck.
Karoline Schaufelberger.

Winterschuhwaren

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

C. H. Schäberle,
Hutmacher.

Fahrnis-Verkauf.

Wegen Wegzugs von hier bringe ich im Auftrag kommenden **Montag, den 13. ds. Mts.,** von morgens 9 Uhr und nachmittags 1 Uhr ab im Gerber Schiele'schen Hause in der Ledergasse **gegen nur bare Bezahlung** nachstehende, sehr gut erhaltene Gegenstände zum Verkauf:

Mannshüte, Stiefel, 1 Schlafrock, 2 Damen-Shawls, Frauen-Beinkleider, 1 Leibbinde, neue sehr schöne Betten mit Roßhaarmatratzen 2c., 3 bessere Kinderbetten, Bettleinwand im besten Zustande, Leintücher, Tischtücher, Servietten, 1 Kinder-Umschlagsessel, 1 Kindertischle mit 2 Bänkchen, 1 Eckkästle, 1 Sopha, 1 Nachttischle mit Marmorplatte, 3 polierte Bettladen, 3 dto. Kinderbettladen, 1 Küchenkästle, 1 Handnähmaschine, 1 Brückenwage mit Gewicht, 1 Trichterwage mit Zubehör, 1 Schaukelpferd und versch. Kinderspielzeug, 3 vergold. Photographien, Wasch- und Holzkörbe, **3 bessere Vorhänge mit Galerien und Draperien,** Nippsachen, Schlüsselkästchen und allerlei Hausrat.

Brautleuten ist Gelegenheit geboten, sich wirklich schöne Aussteuergegenstände sehr preiswert anzuschaffen und lade ich zu zahlreichem Besuche ein.

L. Linkenheil, Auktioneur.

Stuttgart.

Billig! Billig!

zu verkaufen viele neue und getragene **Herbst- und Winterüberzieher, Mäntel, Anzüge, Hosen, Juppen. Uhren, Ketten,** sowie **Gold- und Silberwaren, Ehe- und Siegelringe** u. s. w.

K. Dürr, Rosenstr. 4.

Tapp- und Gaigelkarten

empfiehlt billigst

C. Lakmann.

Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von Stadt und Land teile ich mit, daß ich mein Geschäft in unveränderter Weise fortführe und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, indem ich prompte und billige Arbeit zusichere.

Achtungsvoll

J. Volz, Buchbinder.

Eine neu hergerichtete schöne

Wohnung

mit 6 ineinander gehenden Zimmern hat bis Lichtmeß zu vermieten

Emil Georgii.

Eine kleinere

Wohnung

mit nötigem Zubehör hat bis Lichtmeß zu vermieten

C. Costenbader,
Conditor.

Ein freundliches

Logis,

2 Zimmer, Küche und Zubehör, ist auf Lichtmeß zu vermieten.

Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Ein Mädchen

oder **jüngere Frau** findet dauernde Beschäftigung.

Franz Schoenlen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ernst Schall Witwe

empfiehlt ihr reichhaltiges, best sortiertes Lager in **farbigen und schwarzen**

Kleiderstoffen

von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten;

Flanelle und Lamas

in den neuesten Mustern:

Jackenstoffe, Rockflanelle und Wolldick

in allen Qualitäten;

Hosenzeuge, Wollzwirn und Manchester

in allen Preislagen;

Baumwollflanelle,

einfarbig, gestreift, carriert und bedruckt;

bei Abnahme von 10 Meter entsprechend billiger;

Cachenez in Seide und Wolle, Flanelltücher und Shawls,

seidene Tücher, schwarze Schürzen etc.

Am **Sonntag, den 12. November, nachmittags 5 Uhr,** findet im Saal des Gasthofs zum Badischen Hof eine gesellige Vereinigung zur

Feier des Geburtstags Martin Luthers

statt, wozu die evangelischen Familien freundlich eingeladen werden. Die Gedächtnisrede wird Herr Rektor Dr. Weizsäcker halten.

Dekan Braun.
Stadtpfarrer Eytel.

Turn-Verein.

Nächsten **Montag, den 13. ds.,** findet die jährliche

Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder, namentlich auch die älteren Herren, freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand:
E. Georgii.

Bürgergesellschaft Calw.

Heute **Samstag, den 11. Nov., abends 8 Uhr,** findet die

Generalversammlung

im Lokale statt.

Tagesordnung:

Rechenschafts- und Kassenbericht.
Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.
Etwaige Anträge der Mitglieder.
Verkauf älterer Zeitschriften.

Die Mitglieder werden freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Heute **Samstag, den 11. ds.,** hält

Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

W. Poßler.

Zu unserer am **Dienstag, den 14. Nov.,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum „Hirsch" in Teinach freundlichst ein.

Michael Pfrommer,
Sohn des † Jakob Pfrommer in Würzbach.
Regina Erhard,
Tochter des Johannes Erhard in Emberg.

Die Leinenspinnerei und Weberei

von

Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn

empfiehlt sich zum **Spinnen und Weben** von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn, den Meterschneller Nr. 8 zu 11 ₰, die übrigen Nummern zu 10 ₰, Weblöhne billigst, Sendungen franco gegen franco.

Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselbe Spinnmaterial:

Kfm. **T. Schiler,** Calw.
Buchh. **Gottfr. Roller,** Neubulach.
Fr. Schoenlen, Liebenzell.
J. Quinzler, Gechingen.
J. G. Schweyer, Stammheim.
Fr. Graser, Unterreichenbach.
Kfm. **Carl Fischer,** Ostelsheim.
J. G. Rall, Neuweiler.
Fr. Ottmar, Zwerenberg.
Fr. Schoenlen, Calw.

Spinnerei Weingarten in Weingarten.

Station Ravensburg (Württemberg).

Mechanische Leinenspinnerei und Weberei,

verarbeitet das ganze Jahr über

Flachs, Hanf und Abwerg

zu anerkannt soliden und schönen

Garnen und Geweben

und besorgt auf Wunsch auch das **Bleichen** bestens.

Der **Spinnlohn** per Schneller zu 1000 Meter } von Garnen Nr. **10** bis **20** ist **10** Pf.
„ „ über Nr. **20** „ **9** „

Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung südd. Lohnspinnere en.

Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:

S. Lenkhardt, Calw.
H. Wiedenmayer, Zavelstein.
C. F. Dongus, Deckenpfronn.
Oskar Schüz, Weil d. Stadt.
Ludwig Roller, Neubulach.
Gustav Veil, vorm. Carl Rau, **Liebenzell.**
Georg Rometsch, Wildbad.

Preisermässigung!

Deutsches Schweinefett
pr. Pfund 55 ₰,
amerikanisches Erdöl
pr. Liter 20 ₰,
Gereinigtes Salon-Erdöl
pr. Liter 24 ₰,

bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt bestens

J. F. Oesterlen.

1500 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit an einen pünktlichen Zinszähler zu 4½ % auszuleihen.

Wo, sagt die Red. d. Bl.

Sächsische

Tuchschuhe,

pr. Paar 1 ℳ 50 ₰, empfiehlt

Friedr. Schaufelberger
beim Rößle.

Standen

zum Einsalzen von Krautabfällen u. s. w. sind billig feil bei

E. Hähnlen
zur mittleren Mühle.

Zwei gut erhaltene

Damenmäntel

habe ich im Auftrag billig zu verkaufen.

G. Kohler, Schneider.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI's SUPPEN-WÜRZE

in Fläschchen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in **Calw** bei **Carl Sakmann** und **Albert Haager.**

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion STUTTGART Uhlandstr. No. 5.
Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsoberaufsicht.

Filialdirektionen

BERLIN — Anhaltstrasse No. 14.
WIEN — I Graben No. 16.

Versicherung für Kinder.

A) Kapital-Versicherung

und zwar zur Deckung von

Lehr-, Studien- und Pensions-Kosten

ferner eine neu kombinierte

Militärdienst-Versicherung

endlich Leistung einer

Brautaussteuer oder **Versorgung lediger Töchter;**

B) Invaliditäts-Versicherung,

zwecks Abwendung pekuniärer Nachteile, welche dem Versicherten **durch Unfall oder innere Erkrankung** entstehen können;

C) Kinder-Spar- und Sterbe-Kasse

verbunden mit

Konfirmanden-Aussteuer-Versicherung.

Versicherungsstand:

Am 1. Juni 1893 bestanden in sämtlichen Abteilungen des Vereins 120,682 Versicherungen. Die Gesamtreserven betrugen am 1. Januar 1893 —:· 5101471 Mk. Die Jahresprämie pro 1892 beträgt —:· 3788096 Mk.

Subdirektion für Württemberg:

Thomä & Mayer in Stuttgart, Archivstr. 18,
und die Vertreter:
Traugott Schweizer in **Calw,**
L. Kärcher in **Hirsau.**

Korff's Kaiseröl

nicht explodierendes Petroleum.

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.

Echt nur zu haben bei
C. Sakmann in Calw.

Eine neue Sendung **moderner**

Herren- und Knabenanzüge,

Hosen, Ueberzieher und Juppen

halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Musterkarte mit den neuesten Dessins zu Diensten.

Buckskins gebe wegen Räumung des Lagers zum Einkaufspreis ab.

Wilh. Kolb,
Vorstadt.

Neue Heringe, pur Milchner,
„ Bismarckheringe,
„ Rollmops,
per Stück 10 ₰, empfiehlt
C. Sakmann.

Perlkränze

in schöner Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Friederike Riedel,
Blumengeschäft beim Rößle.

Wir vermitteln
Geld zu 4%
bis 4½%, auf gute Pfandsicherheit, kaufen *Haus- und Güterzieler* stets billigst und bitten *Informativscheine* einzusenden.
Roller & Veittinger
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Simmozheim.

20 Paar Tauben,

in allen Farben, hat sofort zu verkaufen
Johs. Fuchs.

Reutlinger Kirchenbau-Lose

Geldlotterie mit 2 Ziehungen.
1. Ziehung **bestimmt** am **21. Nov.**
Loose à *M* 2.— für 2 Ziehungen,
„ à *M* 1.— „ die 1. Ziehung
sind zu haben bei allen Looseverkaufsstellen und bei **Eberhard Fetzer,** Generalagentur, **Stuttgart.**

Theater in Calw.

Im Saale der Dreiß'schen Brauerei.
Direktion: **Fr. Manhart.**
Freitag, den 10. November 1893:

Madame Bonivard.

Neuestes Sensationslustspiel in 4 Akten von A. Bisson und A. Maas.

Preise der Plätze:
Nummerierter Sitz 1 *M*, 1. Platz 80 ₰, 2. Platz 50 ₰, Stehplatz 25 ₰.
Tagesverkauf bei Hrn. Friseur Bayer: Nummer. Sitz 90 ₰, 1. Platz 70 ₰, 2. Platz 40 ₰.
Abonnement-Karten: 6 St. Nr.-Sitz 5 *M*, 6 St. 1. Pl. 4,20 *M*, 6 St. 2. Pl. 2,40 *M*.

Benötige zur Aufführung des Kindermärchens **„Die Puppenfee"** 30 Kinder im Alter von 4—8 Jahren. Diejenigen Kinder, welche Erlaubnis von Seiten der geehrten Eltern erhalten, bitte ich in meiner Wohnung bei Gastwirt Beißer am Marktplatz sich einzufinden.

Hochachtungsvollst
Fr. Manhart.

Spezialität

in **Kaffee,**
roh und frisch gebrannt,
bei **Emil Georgii, Calw.**

Spargelder

zu 4 % (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3 %) in Beträgen bis *M* 10,000 nimmt jederzeit entgegen die

Spar- & Vorschußbank Wildbad,
eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

Preis-Medaille
Weltausstellung Chicago.

Hirsau.
2 gute

Milchkühe

hat zu verkaufen
Gottl. Gölz zur Bleiche.

Ein ordentliches Mädchen kann sogleich in eine

Schlafstelle

angenommen werden.
Zu erfr. Bischofstr. 488.

Johann Göckeler, wohnhaft bei Frau Zapp, Bischofstraße, empfiehlt sich im

Leeren von Abtritttrögen.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw